



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freitag, den 23. Februar.

I. Citationes editales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadts. Richtern werden diePferdehändler Erämer und Sinosophky, deren Wohnort und Aufenhalt unbekannt ist, auf Ansuchen der Wittiben Gastgeberinnen La-porte dahier, bey welcher sie vor ohngefähr 3 Wochen drey Pferde bey ihrer Abreise haben stehen lassen, hiemit edictaliter und pereimp- torie abgeladen, um auf den 14ten Tag nach beschriebener Publication dieses, oder falls derselbe kein Gerichtstag seyn möchte, den nächstfolgenden darauf, entweder selbst oder durch einen genugsam bevollmächtigten Anwalt den vor hiesigem Stadtgerichte zu erscheinen, und auf die von Klägerinn eingebrachte Klage im Rechten zu antworten, in nicht Erscheinung- und Gelebungsfall aber zu sehen und zu hören, daß die von obgedachten Pferdehändlern Erämer und Sinosophky dahier zurückgelas- sene drey Pferde behuf der Klägerinnen ein-

geklagter Forderung sofort gerichtlich ästimi- ret und distrahiret werden sollen. Signatum Münster den 16. Febr. 1776.

De Mandato D. Judicis urbici

J. H. Wattendorf, Erschr.

Nemög in unten benennnem Dato ergange- nen Bescheides, ad instantiam Johann Pohlmann in Ehepers Leibzucht, Bünn- er Bauerschaft, Hermann Theile und Herm- vom Felde, Bauerschaft Grönlo Kläger und Triumphtanten wider die Eheleute Zellern Schep-er Bünn- er Bauerschaft Beklagten und Succumbenten, werden alle und jede Gläu- bigere, welche einige Spruch und Forderung an ebenbesagten Eheleuten Schep-er haben, auf den 9ten Tag nach Bekanntmachung die- ses vor Gerichte dahie zu erscheinen, ihre ha- bende Spruch und Forderungen und darüber

sprechende Urkunden zu übergeben verabladet
widerigensfalls den nicht Erschienenen ein ewi-

ges Stillschweigen eingebunden werden solle.
Dinstage den 29. März 1775.
Sinderen, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen
Herrn Stadts Richters wird hierdurch
bekannt gemacht, daß am Montag, den 26.
dieses Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr,
seines Leingewand, damastnen Tischgezeug,
und ein neues Scharlacken Kleid mit gelde-

nen Baletten, und sonstige verschiedene Es-
secten und Hausgerath auf alldiesigem Gruet-
saal den Meistbietenden öffentlich verkauft
werden solle. Münster den 22. Febr. 1776.
De Mandato D. Judicis urbici
J. H. Wattendorf, Grschr.

III. Gestohlene Sachen.

Es sind dahie aus der Kirche der Erjesuiten
am 14ten d. ses zwey silberne Ampelen,
nicht gar groß, von einem neumodischen Fa-
gon, so etwa 50 Rthlr. mögen gekostet haben,
vermisst, und ohne Zweifel diebischer Weise
entwendet worden, welches dem Publico zu
dem Ende hi durch bekannt gemacht wird, da-
mit, im Fall jemand zu Wiedererhaltung sol-

cher Ampelen, oder Entdeckung des Diebes,
einige Anweisung geben könnte, alsdann hiesi-
gem Gerichte gegen Edictmäßige Belohnung
darüber einige Nachrit ertheilet werden möge.
Signat. Meppen den 7. Febr. 1776.
De Mandato D. Judicis Helter
Mulert, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Am Dienstag, den 5ten März, werden in
dem von Eiseidtschen Hause allhier am
Markte allerhand Mobilien, als nämlich: ei-
ne Kutsche, Pferdegeschirr, Tische, Kabinete,
Stühle, Spiegel, Gemälde, Juwelen, gol-
dene Sackuhren und Dosen, Silberwerk,
Kupfer und Zinnen, Porcelain, und Fayan-
ce, gallonierte und andere Mannskleider, Lein-
wand, und sonstiges Hausgerath, wie auch
ein Stück alten Rheinwein Ahnweise dem
Meistbietenden gegen baare Zahlung ver-
kauft werden.

Von A. W. Aschendorf ist zu haben: G. F.
Albrechts Genealogisches Handbuch,
welches die Geschlechtsstafeln deren in- und
außer dem H. R. R. dermalen blühender
Freiherr- und adelicher Familien enthält,
aus das Jahr 1776. 16 ggr.

Von dem hiesigen Buchhändler Verrenon
sind nachstehende neue Bücher zu haben.
Tagebuch eines hannövr. Officiers auf
seiner Reise nach Gibraltar. 2 ggr.

Theater-Kalender auf das Jahr 1776 mit 6
Kupferstichen, und dem Portrait der Ma-
dame Seilerin. 18 ggr.

Taschenbuch für die Schaubühne auf das
Jahr 1776, mit Kupfern. 18 ggr.
Politische Betrachtungen über die innere
Staatsverwaltung von Pohlen. 5 ggr.
Der neue Albert, oder seltene und geprüfte
Geheimnisse zur Beförderung der Gesund-
heit, der Hauswirthschaft, und des Ver-
gnügens. 10 ggr.
Niems Fundamentalgesetze zu einer perenni-
renden Colonie, Pienepflege in zusam-
mengefügten halb. Wohnungen, zum Nu-
tzen aller Landesgegenden. mit Kupfern.
18 ggr.

Anweisung zu Briefen an Frauenzimmer,
nebst beigelegten Mustern. 9 ggr.
Briefe über England, von einem Frauenzim-
mer, so sich einige Zeit daselbst aufgehalten
hat, an ihre Freundin in England. 10 ggr.
Dorfmemorien in einer Reihe von Briefen
zwischen einem Geistlichen und einer Fa-
milie auf dem Lande, und seinem Sohne in
der Stadt. 8 ggr.

Es wird hiedur jedemänniglichen bekant
gemacht, daß das bey Dülmen belegene
von aller ordinairen und extraordinairen

Schagung und Lasten befreietes Königs Erbe am Dienstag, den 19ten März, auf einige Jahren dem Reich, und Erblichen verpachtet werden solle. Zu diesem Erbe gehörige Pertinentien sind folgende:
Das Principalhaus und Schoppen in gutem Stande.

Vier große Rämpe beym Hause gelegen, bestehen in gutem Kleygrund, und halten Weizen Maas 10 Malt 5 Scheffel 3 Spint Düllmensche Maas

Vier kleine Rämpe beym Hause gelegen, bestehen in Kleygrund, und halten Weizen Maas 3 Malt 6 Scheffel. woran jedoch ein Garten zum Backhaus gehörig.
Aufm Kellers Felde vierjährig dreifach Land halten zusammen 1 Malt 8 Scheffel.

Die Gerechtigkeit Plaggen zu mähen im Kdnigfelde zu obigen Rämpen mit Steinen abgesetzt.

Item die Plaggen Gerechtigkeit zum Lande und Kellers Felde in der Engster Heide.
Eine große Wiese von 4 Fuder Pengewachs in ein Schnitt.

Zwey kleine Wiesen von 2 Fuder Heu.

Eine Wiese am Garten von 1 Fuder Heu.

Noch eine Wiese von 1 Fuder Heu.

Ein Backhaus mit beygehörigen Garten.

Ein Principal Garten beym Hause von anderthalb Scheffel groß.

Die Treibens Gerechtigkeit in der Engster Heide für so viel Vieh, als er ausfüttern kann, und für den Backhäusern die Treibens Gerechtigkeit in selbiger Heide von 2

Kühen und 1 Rind.

Wer also zu Anpachtung obigen Erbes Lust und Mittel hat, kann die Conditiones vorläufig bey denen Düllmenschen Burgermeistern einsehen, und sich auf obgemeldten Tag Vormittags 10 Uhr aufm Rathhause einfinden.
Signat. Düllmen den 17. Febr. 1776.

Burgermeister und Rath der Stadt Düllmen, und Namens derenselben
Herm. Henr. Gelschert, Secret.

Es soll die jährliche Lieferung einer ansehnlichen Quantität von allerley Schreibmaterialien, als verschiedene Sorten Papier, Federposen, Siegellack, Oblaten, Bley, und Rothsfiste, auch Bindfaden, am 1ten März a. c. auf hiesiger Kammer Deputation an den Wenigstfordernden verdingen werden. Die Liebhabere zu dieser Entreprise können sich also an gedachtem Tage Vormittags um 10 Uhr hieselbst einfinden, diejenigen Proben von obigen Materialien, die sie zu liefern gedenken, mitbringen, und nach Gefallen licitiren. Signat. Rügen den 2. Febr. 1776.

Königl. Preuss. Tecklenburg Rengersche Kriegs- und Dom. Kammer. Deputation.

v. Bessel. Rauve. Schröder. van Dyck. von Stille.

Es sind abermal an Becker Romans Hause von der besten Sorte Leipziger Kanarienvögel, welche durchgehends einen natürlichen Nachtigallen-Schlag haben, um sehr billigen Preis zu haben.

Bermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus Siebenbürgen, vom 23. Jan.

Den 5ten December Nachmittags fiel es einem verwegenen Spassvogel zu Bucharest ein, mit einer Trommel in der ganzen Stadt umher zu reiten, und auszurufen: Der Deutsche Kaiser habe ihn als Quartiermeister vorausgeschickt, um den Wallachen zu melden, daß er den folgenden Tag mit seiner ganzen Armee in Bucharest antreffen, und das Land erobern würde. Zugleich ritt er auch von einem Popa zum andern, und befahl ihnen, morgen, in aller Frühe mit allen Clo-

cken zu läuten, und eine Messe für das Glück der Kaiserl. Waffen zu lesen; welches auch treulich und mit Freuden befolget wurde. Der Türkische Aga, der mit einem kleinen Commando zu Bucharest stand, packte eilends alles zusammen, und lief mit seinen Leuten davon; dahingegen der Wallachische Stadt-Commandant dem Kaiser mit großer Freulichkeit einige Stunden weit entgegen zog. Als aber dieser nach langem Warten, nichts zu Gesicht bekam, so kehrte der selbe wieder nach der Stadt, und rüste den schnellfüßigen Aga

durch einen Courier auch zurück. Aller Mühe ungeachtet, hat man den künftigen vorgebliebenen Quartiermeister nicht ausfinden können.

Aus Schweden, vom 25. Jan.

Es hat keine Wichtigkeit, daß Rußland sich gefaßt macht, auf künftiges Frühjahr, oder vielmehr auf erforderlichen Fall, Galeeren und Kriegsschiffe in die See stellen zu können; allein, die anderwärts ausgebreitete Anzahl der ersteren auf 100 und der letzteren auf 12 ist übertrieben. Was die Bestimmung dieser kriegerischen Anstalten betrifft, so hat es das Ansehen, wenigstens für 1800, daß für die Ruhe in Norden nichts zu besorgen sey. Man versichert sogar, unser König habe desfalls von der Rußischen Monarchinn die vergänglichsten und bündigsten Versicherungen erhalten. Indessen erfordern Klugheit und Staatsersahrenheit, daß man wider alle Fälle auf guter Hut sey.

Wien, vom 10. Febr.

Der hiesige Gesandte am Rußischkaiserl. Hofe, Fürst Lobkowitz, ist schleunig dahin abgereiset. Er gehet über Berlin, wo er sich nur wenige Tage aufhalten soll. Man vermuthet, daß wichtige Ursachen dabei vorwalten müssen, weil selbst die heftigste strenge Kälte keinen Aufschub gestattet hat.

Rheinstrom, vom 10. Febr.

Der Ritter York, Englischer Gesandter im Haag, begab sich neulich sowohl zu dem Prinzen Statthalter als zu dem Feldmarschall und dem Großpensionair, um denselben die Gesinnungen seines Hofes wegen der Schottischen Brigaden zu erkennen zu geben. Diesemnach will zwar der Hof von London die Proposition welche der Prinz Statthalter in seinem letzten Schreiben gethan, daß nämlich diese Brigaden nicht außer Europa gebraucht werden, und die Erlaubniß haben sollen, sich aus Schottland zu recrutiren genehmigen: der Vorschlag aber, dieselbe während ihrer Abwesenheit durch deutsche Truppen ersetzen zu lassen, ist ein für allemal verworfen worden. Diese Erklärung des Gesandten ist der Versammlung der Generalstaaten vorgelegt worden. Man glaubt, die Versammlung werde

nicht auseinander gehen, bis man sich über diesen Punkt bestimmte erklärt hat.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Die Ned. wird von neuem reger, die Krone Spanien wolle durchaus die Barbarey auf's Frühjahr zuätzen, und man will an einer neuen Expedition auf Algier gar nicht mehr zweifeln.

Öffentliche Berichte wollen, der bisherige Königl. Französische Gesandter an dem Hofe zu London, Graf von Sures, habe dem Englischen Ministerio erklärt, daß, wann ein Friedensbruch zwischen Spanien und Portugal entsünde, der König von Frankreich sich nicht an den Familien-Bund halten und Spanien nicht helfen werde, welche Erklärung dem Spanischen Hofe sehr misfallen habe. Andere glauben, daß er wegen des Processes mit dem Herrn Tort, der vor dem Par. laimente angefangen wird, zurückgerufen worden.

Daß Frankreich den Hafen zu Dünkirchen wieder herstellen wolle, und hierzu 10 tausend Mann commandirt seyn sollen, geben öffentliche Berichte; was aber in diesem Falle England sagen, und ob solches nicht Gelegenheit zu einem Bruche geben würde, das hätte man zu erwarten.

Der Hohrenkönig soll sich, wie man vernimmt, mit Spanien verglichen haben; und dies wäre ein sehr guter Gedanke von ihm. Er kam immer zu kurz, ob es zwar an dem ist, daß er ein Feind war, der wenigstens immer necken, wann er auch nicht viel schaden konnte. Daß er wirklich einen Vergleich mit besagter Krone eingegangen sey, will man jetzt sicher aus seiner Reise nach den südlichen Maroccanischen Provinzen schließen. Indessen wird Spanien doch sobald noch nicht aufhören, seine Land- und Seemacht zu verstärken.

Berichten aus London zufolge, hat es zwischen den Königl. Truppen und dem Heere der Amerikaner etwas abgesetzt, wobei letztere den Vortheil erfochten haben sollen.

Heute ist zum letzten mal Musikalische Akademie, wegen den gewöhnlichen Vesperstunden aber der Anfang um 6 Uhr.